

ENTSPANNT UNTERWEGS

# WIEN FÄHRT RAD

Sechs Menschen erklärten im WIENER ihre Liebe zum Drahtesel. Mit dabei: Harald Krassnitzer, Adele Neuhauser u.v.m.

Text: Martin Swoboda / Fotos: Homolka

## HARALD KRASSNITZER, 52, OBERSTLEUTNANT & WINZERSKÖNIG

Unser liebster Sonntag-Abend-Kommissar nutzt sein solides Schindelbauer Rad so oft er kann, auch zum Set radelt er immer, wenn es möglich ist. „Nach einem stressigen Tag umgeben von dutzenden Menschen, die dauernd etwas von einem wollen, ist es herrlich entspannend, sich den Wind um die Ohren wehen zu lassen!“ Ganz nebenbei kommt er so immer früher an, die gewonnene Zeit nutzt er dann für sich.

Oder stellt sie in den Dienst einer guten Sache, wie jetzt zum Beispiel für die Aktion ‚bike2help‘. Dabei können Wiener, die das Fahrrad für ihre täglichen Wege nutzen, die zurückgelegten Kilometer in Spendeneuros umrechnen lassen. Krassnitzers Zeitersparnis wird diese bei den unterstützten Sozialprojekten in Form von Arbeit einbringen. [www.fahrradwien.at](http://www.fahrradwien.at)

## SEREN FALLWICKL, 29, PERSONAL TRAINERIN

Da sie die meiste Zeit damit beschäftigt ist, anderen Menschen bei ihrem Fitnessprogramm unter die Arme zu greifen, kommt Seren kaum zum eigenen Training. „Mit dem Rad tue ich wenigstens etwas für meine Grundkondition, während ich von einem Termin zum nächsten hetze!“ An den fahrbaren Untersatz stellt sie ganz einfache Anforderungen, simpel und chic muss er sein. Auf dem täglichen Weg von zu Hause am Naschmarkt hinauf in die Uni in Döbling dominiert der Trainingseffekt, retour geht's schneller und lustvoller, Skripten und Outfit reisen sicher im voluminösen Warenkorb. [www.facebook.com/serenpersonaltraining](http://www.facebook.com/serenpersonaltraining)



## DR. LEO SPECHT, 56, RECHTSANWALT

Der international tätige Anwalt ist über jeden Verdacht erhaben, mit seinem Brompton als Lifestyle-Biker verurteilt zu werden. Seine Mitarbeiter erzählen von einer langanhaltenden Begeisterung für sein intensiv genutztes Mountainbike. Von seinem Klapprad ist er hellauf begeistert, fährt er doch damit zu praktisch allen Geschäftsterminen, und das schon seit Jahren. Und nun kann er den Drahtesel auch sicher abstellen, wenn es sein muss auch im Sekretariat oder vor dem Verhandlungssaal. Was einst belächelt wurde, kann mittlerweile als Trend bezeichnet werden, „wenn ich in London in einer der hochgestochenen City-Law-Firms einen Termin habe, stehen unten in der Garage lauter Aston Martins und oben in der Kanzlei die Bromptons im Flur aufgereiht“, erzählt Doktor Specht etwas süffisant.





**ADELE NEUHAUSER, 54,  
MAJORIN & SPÜRNASE**

Als Julie Zirbner steht Adele derzeit wieder im Salzkammergut vor der Kamera, als Alltagsfahrzeug hat da das Fahrrad bis zum nächsten Tatort eher Pause, „bei Drehbeginn um sieben Uhr und Drehorten irgendwo oben am Berg wäre das kontraproduktiv!“ Sie sieht im Fahrrad ein Gute-Laune-Instrument, welches sie in Wien täglich nutzt, auch um frisch bei Terminen anzukommen. Und sie hat hier am Irrsee schon mit dem Training für die bereits Tradition gewordene Mondseemrundung mit ihrer Serientochter Miriam Stein begonnen, im Juni startet das Rennen, von ihrem Bruder, einem Ex-Radrennfahrer, wird sie sich aber keine Tipps holen. Gemeinsam dürfte ihnen der Hang zur Geschwindigkeit sein, „ein paar Gänge muss mein Rad schon haben, und Körbe, vorne, damit ich die Handtasche immer im Auge habe, und hinten, wegen der Einkäufe!“

**GEORG BROCKMEYER, 38,  
AKTIVIST & PROPAGANDIST**

Der Kommunikationsberater nutzt täglich sein Viva Velo zur Zeitersparnis, ist er doch pro Wegstrecke zu jedem Termin nach eigener Erfahrung gegenüber den Öffis zehn Minuten früher am Ziel, das Auto kommt für ihn in der Stadt ohnehin nicht in Frage. Zur Leibesertüchtigung strampelt er auf seinem altbewährten KTM Mountainbike durch die Wälder, doch am Sonntag wirft er sich in Schale. „Es macht einfach Spaß, schön angezogen mit Gleichgesinnten durch die Stadt zu flanieren“, dass Untersatz und Kleidung zueinander passend gewählt werden, ist bei den ‚Tweedriders‘ Ehrensache. In Georgs Fall handelt es sich um ein Damen-Sportrad des Baujahres 1962 aus der Werkstatt des französischen Rahmenbauers Raffaele Gimignano.



**LILIAN KLEBOW, 32, DONAUPOLIZISTIN & BOTSCHAFTERIN**

Die Münchnerin, die auch an ihrer Dienststelle am Mexicoplatz völlig authentisch klingt, kommt gerade aus Berlin zurück, wo sie in der englischsprachigen Filmproduktion „The World of Leem“ eine Hauptrolle gespielt hat. Auch dort hat sie versucht, mit dem Rad ans Set zu kommen, „aber die Stadt ist halt schon sehr groß!“ Klebow hält ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ganz bewusst so gering wie möglich, also kommt sie auch mit eigener Thermoskanne und Kaffeehäferl zur Arbeit, den Kaffee organisiert sie sich gerne unterwegs. „Ich fahre fast täglich eine andere Strecke, suche einmal den schnellsten, dann den schönsten, manchmal auch den gemütlichsten Weg. Und wenn Zeit ist, gib'ts den mit dem Frühstücksstopp!“ Aktiv für die Umwelt betätigt sie sich auch in Radinitiativen, vor allem aber als Botschafterin des Jane Goodall Instituts Österreich, für welches sie ihre Überzeugung in einem Blog unter die Menschen bringt. [www.makeadifference.janegoodall.at](http://www.makeadifference.janegoodall.at)